

214.

Instruktion einer Gesandtschaft des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg an die Markgrafen von Meißen wegen des Krieges gegen die Hussiten. [1422 zwischen Okt. 9 u. 13?] 5

Hschr.: Originalniederschr. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3.

Gedr.: Riedel II 3,426 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palucky, Urk. Beitr. I 249.

Anm.: Wohl die Instruktion für Hans von Raschau oder für Hans von Gutenberg und Nickel von Kospoth; vgl. Nr. 216. Über die Belagerung des Karlsteins ferner Nr. 202 Note 1 u. Nr. 205 Anm.

Item zů werben an die herren von Missen.

[1] Zům ersten. Als — der kōnig uns geschriben und darnach durch sein erber botschafft an uns mit ernst begert hat, nicht hinder sich, sunder fůr sich in das land 10 zů Beheimen zu růcken und uns in die sloß und stette zů legern, als lang bis — der kůnig mit andern fůrsten, herren und stetten gereden und bestellen můg hernach zů volgen, das man den sachen starck genůg werden und vollenden můg, als er hofft, das er das wol zů wegen bringen wöll: daruff wir in geantwůrt haben, unser botschafft mit unsers herrn kōnigs botschafft zů in ze tōn und damit in czu ratte ze werden, 15 wie die sache fůrbas fůrczenemen und zů handeln sein, der cristenheit, deme heiligen reich und unserm herrn kōnig zů sterkung, zů eren und zu nucz und auch uns selbs zům glimpflichsten und besten, und bitten sy also darein zů ratten, nachdem und sy nů die machte hieumbe by in und im land zu Beheimen wissen, sunder ob man damit zů der rettung des Karlsteins greiffen sůll oder nicht. [2] Item ob sy nů rieten, das 20 man darczů griffen solt, das sy dann ratten, ob sy gůt dũnck an der stat zů Petersburg zůsamen ze stossen, wann sy wol versten, das yeder tail allein zu kranck wer, an der stat zůsamen zů stossen, der man vormals aynig worden ist, und mōcht dazwischen der party aine schaden nemen. [3] Item wer nů, das sy daruff sprechen wurden, wes unser ratt darinne wer, daruff sol man antwurten, das sy des lands zu 25 Beheimen leuffe mer wissen dann wir, so westen sy auch die macht wol^a). [4] Item ab des aber nich gesein mōcht, so bitt sy — der marggraff von unsers herrn kungs wegen, das sy anderhalb hundert mit gleven zů dem teglichen krieg schicken wōllen, nemlich gen Brux, und ratten, wie man den teglichen krieg allerbequemlichst mit dem geleger und andern sachen bestellen sulle. 30

215.

Riesenburg, [1422] Okt. 17.

Hschr.: Or. Pap. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3. Zum Verschl. aufgedr. S. abgefallen.
Gedr.: Riedel II 3,426 (nach Abschr. wie Nr. 205).

Markgraf Wilhelm II. an Kurfürst Friedrich von Brandenburg: Der Kurfürst 35 wisse wohl, daß ihm der konig die closterhofe von Grunhain und Osseg ingetan und

214. a) Hier ist folgender Absatz ausgestrichen: Item ob sy nů rieten, das es mit der macht nicht zů enden wer, das sy sich dann in die stette und sloß legerten, mit namen gen dem Cadan, Brux, Außek oder wa es sy, daselbst umb (so!, lies: in) am bequemsten deũcht, desglichen man an andern őrtern auch tōn wůrde, so lang bis der zůge zům Karlstein und zum teglichen krieg zůsamen kome und gesterekt 40 wůrde, nach unsers herren des kōnigs maynunge.